

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 144 (1993)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BEHNKE, H.:

**Hege und Jagd im Jahreslauf**

6. Auflage (Neuausgabe), 176 Seiten, 79 s/w-Fotos, 62 Zeichnungen, BLV Verlagsgesellschaft München 1992, DM 36,-

Das Niederwild gerät immer mehr in Bedrängnis. Deshalb ist auch dessen Hege nicht ohne Probleme. Wo die Wissenschaft nicht mehr weiter weiss, da hilft Hans Behnke als erfahrener Praktiker mit oft verblüffend einfachen Tips und Tricks.

Alle wesentlichen Antworten, welche praxisorientierte Jäger zu diesem Thema stellen, werden in dem nun bereits in 6. aktualisierter und ergänzter Auflage als Neuausgabe erscheinenden BLV-Buch gegeben.

Die leicht nachvollziehbaren Anleitungen sind nach Monaten gegliedert und basieren grundsätzlich auf normalen deutschen Revierverhältnissen. Aber auch für unsere bescheidenen Schweizer Reviere kann manche Anregung ausgewertet werden. Das Buch ist schon deshalb lesenswert, weil man sich in nostalgischer Nachdenklichkeit in die Traumwelt der Niederjagd versetzen kann. *M. Rieder*

UECKERMANN, U.:

**Das Sikawild**

**Vorkommen, Naturgeschichte, Bejagung**

(Heft 7 der «Schriftenreihe der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung des Landes Nordrhein-Westfalen») 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 1992. 103 Seiten mit 45 Abbildungen, 30 Tabellen, 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 48,-. ISBN 3-490-08812-3. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Das Sikawild stellt hinsichtlich seines Verhaltens und der Jagd eine besonders interessante Hirschart dar.

In Deutschland wurde es um die Jahrhundertwende eingebürgert und weist heute in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg einen Gesamtbestand von etwa 2000 Stück auf. (In ganz Europa leben immerhin rund 40 000 Stück.) In der Schweiz kommt das Sikawild nur im Kanton Schaffhausen (Südranden) vor.

Klein wie die Population ist auch die Anzahl der Veröffentlichungen.

Dr. Ueckermann hat mit seiner Arbeit eine Informationslücke geschlossen. Einleitend befasst er sich mit der Verbreitung und Einbürgerung des Sikawildes in Deutschland, Europa und Übersee. Hier einbezogen sind die ursprünglichen Verbreitungsgebiete und die Unterarten. Naturgeschichte, Lebensweise, Hege und Jagd sind weitere Kernthemen, die in zahlreichen Einzelaspekten behandelt werden, unter anderem Krankheiten, Wildverluste, Wildschäden, Erscheinung, Bastardisierung, Abschussplanung und -durchführung, Wilddichte, Zuwachs, Altersaufbau und Altersschätzung.

Im Kapitel Wilddichte werden auch die biologisch und wirtschaftlich tragbaren Wilddichten diskutiert. Es werden Beispiele von Beständen von 25 bis 100 Stück Sika pro 100 ha Wald angeführt, was unterstreicht, dass die Wilddichten in verschiedenen Gebieten sehr stark variieren. Für mittlere und geringe Standorte gibt der Autor eine wirtschaftlich tragbare Wilddichte im Bereich von 3 bis 4 Stück pro 100 ha Waldfläche an; bei besten Standortsverhältnissen sollen 10 Stück pro 100 ha nicht überschritten werden. Diese für Förster und Jäger interessanten Zahlen müssen sicherlich mit Vorbehalt genossen werden und gelten nur für ganz bestimmte Gebiete.

*B. Schmid*

**Waldschutz-Merkblätter**

Seit einigen Jahren erscheinen im Verlag Paul Parey die Waldschutz-Merkblätter. Sie beschreiben in knappen, gut verständlichen Texten und charakteristischen Farbabbildungen wichtige Waldkrankheiten. Sie informieren über die Krankheitssymptome, den Krankheitsablauf sowie über Prophylaxe- und Abwehrmassnahmen. Sie vermitteln dem Praktiker vor Ort mehr Sicherheit bei der Ansprache von Krankheiten und bei der Wahl der erforderlichen Vorbeuge- und Bekämpfungsmassnahmen.

Soeben sind drei weitere Waldschutz-Merkblätter erschienen:

Nr. 16: Magnesium-, Calcium- und Kaliummangel bei Waldbäumen

Nr. 17: Nadelpilze der Fichte

Nr. 18: Die Kiefern- oder Forleule (*Panolis flammea* Schiff.)

Damit sind insgesamt 18 Waldschutz-Merkblätter lieferbar (DM 41,80). *(Mitg.)*